

# Konzerte für Hamburg

**ELBPILHARMONIE**  
GROSSER SAAL

01.02

03.02

05.02

NDR

Elbphilharmonie  
Orchester



**ELBPILHARMONIE**  
HAMBURG



Mi, 1. Februar 2017 | 18 & 20:30 Uhr  
Fr, 3. Februar 2017 | 19 Uhr  
So, 5. Februar 2017 | 16:30 Uhr  
Elbphilharmonie Hamburg | Großer Saal

---

## **NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER** **NICOLAS ALTSTAEDT** VIOLONCELLO **THOMAS HENGLBROCK** DIRIGENT

MUSIKALISCHE ASSISTENZ **PETER TILLING**

**Joseph Haydn** (1732–1809)

**Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb/1** (ca. 1765)

Moderato

Adagio

Allegro molto

ca. 25 Min.

**Béla Bartók** (1881–1945)

**Konzert für Orchester Sz 116** (1943)

Introduzione: Andante non troppo – Allegro vivace

Giuoco delle coppie: Allegretto scherzando

Elegia: Andante non troppo

Intermezzo interrotto: Allegretto

Finale: Pesante – Presto

ca. 40 Min.

---

Eine Initiative des NDR Elbphilharmonie Orchesters  
und der Elbphilharmonie Hamburg

## VIRTUOSEN AN ALLEN PULTEN

Herzlich willkommen in der Elbphilharmonie! Damit möglichst viele Gäste das neue Konzerthaus besuchen können, gibt es jetzt die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Dabei spielt das »Hausorchester« – das NDR Elbphilharmonie Orchester – zusammen mit prominenten Solisten beliebte Werke der Klassik und auch so manche Rarität und Überraschung.

### JOSEPH HAYDN Cellokonzert C-Dur

Einer der wichtigsten und produktivsten Komponisten überhaupt war Joseph Haydn. Er war Vorbild und Lehrer von Mozart und Beethoven, die seine elegante, erfindungsreiche und auch humorvolle Musik sehr schätzten. Er komponierte die unglaubliche Zahl von knapp 1.300 Werken, darunter über 100 Sinfonien, 52 Klaviersonaten und über 80 Streichquartette. Dabei bestach er nicht nur durch Quantität, sondern auch durch Qualität, indem er auf dem Gebiet der Instrumentalmusik Maßstäbe setzte. Übrigens schrieb er im sogenannten *Kaiserquartett* auch die Melodie, die heute unsere Nationalhymne ist.

Der überwiegende Teil seines Schaffens entstand am Hofe der Fürstenfamilie Esterházy, bei der Haydn ab 1761 dreißig Jahre lang angestellt war. Für sie stellte er auch eine erstklassige Hofkapelle zusammen und schrieb so manches Solokonzert für die hochkarätigen Orchestermusiker. Dem Ersten Cellisten der Hofkapelle, Joseph Weigl, komponierte Haydn auch einige Cellokonzerte in die virtuoseren Finger. Dass das mal prickelnd-brillante, mal höfisch-elegante C-Dur-Konzert heute zu den Pflichtstücken für jeden Cellisten gehört, verdankt sich aber einem glücklichen Zufall. Lange galt das Konzert als verschollen – bis 1961 eine Abschrift in den verstaubten Archiven des Prager Nationalmuseums aufgespürt werden konnte.

Joseph Haydn, 1791



Béla Bartók (4. von links) dokumentiert die Lieder einer ungarischen Bauernfamilie (1908)

### BÉLA BARTÓK Konzert für Orchester

Normalerweise ist ein Solokonzert ja ein musikalisches Gespräch zwischen einem einzelnen Instrument und dem Orchester. Doch es gibt Ausnahmen von der Regel. So hat Beethoven ein orchesterbegleitetes Konzert für Violine, Cello und Klavier geschrieben und der Ungar Béla Bartók eines für zwei Klaviere und Schlagzeug. Von Bartók gibt es darüber hinaus sogar ein »Konzert« nur für Orchester, das Sie heute hören. Mit dieser Bezeichnung hat er aber doch ein wenig geflunkert. Denn im Grunde besitzt nur der zweite der insgesamt fünf Sätze den Charakter eines Konzerts. *Gioco delle coppie* (»Spiel der Paare«) heißt der Satz, in dem sich die Holzblasinstrumente nacheinander pärchenweise vorstellen. Überhaupt steckt dieses etwas andere Konzert, das Bartók 1943 in seiner neuen Heimat USA für das Boston Symphony Orchestra komponierte, voller Überraschungen und Stimmungswechsel. Ziemlich ernst rahmen der erste und dritte Satz das vergnügliche Treiben des konzertanten Satzes ein. Der vierte Satz schneidet wilde Grimassen und zitiert den Gassenhauer *Da geh ich ins Maxim* aus Franz Léhars Operette *Die Lustige Witwe*. Im letzten Satz schlägt furios das Herz des Volksmusikforschers Bartók, der sich zeit seines Lebens von der ungarischen und rumänischen Bauernmusik angezogen fühlte und sie auf Forschungsreisen systematisch mit einer Art Grammophon-Aufnahmegerät dokumentierte – um ihre Energie in seinen eigenen Werken aufzugreifen.

# DIE KÜNSTLER



© Balázs Böröcz

**NICOLAS ALTSTAEDT**  
VIOLONCELLO

Der deutsch-französische Cellist Nicolas Altstaedt ist ein vielseitiger Musiker, dessen künstlerischer Bogen sich von der historischen Aufführungspraxis über das klassische Cello-Repertoire bis zur Auftragsvergabe neuer Werke spannt. 2010 wurde er mit dem Credit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet, der mit seinem Debüt bei den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel beim Lucerne Festival verbunden war. Seitdem konzertiert er weltweit mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten sowie als gefragter Kammermusiker. 2012 wurde er auf Vorschlag von Gidon Kremer künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes im österreichischen Lockenhaus, 2014 übernahm er die künstlerische Leitung der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie, mit der er in den kommenden Saisons auch durch China und Japan touren wird.



© Günter Glücklich

**THOMAS HENGLBROCK**  
DIRIGENT

Unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters, wurde am 11. Januar 2017 Hamburgs neuer Konzertsaal eröffnet. Er initiierte auch die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Neben der Beschäftigung mit der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts widmet sich Hengelbrock der »historisch informierten« Aufführungspraxis und trägt so maßgeblich dazu bei, das Musizieren im Geiste der Entstehungszeit im heutigen Konzertleben zu pflegen. Er ist Gründer und Leiter des Balthasar-Neumann-Ensembles und -Chores und außerdem Chef associé des Orchestre de Paris. Er zählt zu den herausragenden Opern- und Konzertdirigenten unserer Zeit. In Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Johanna Wokalek oder Klaus Maria Brandauer entwickelt Hengelbrock auch musikalisch-theatralisch-literarische Projekte.



© Michael Zapf

## **NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER**

Das NDR Elbphilharmonie Orchester hat nach über 70 Jahren Orchestergeschichte seine neue musikalische Heimat in der Elbphilharmonie gefunden. Als Residenzorchester trägt es mit seinen Konzerten maßgeblich zum künstlerischen Profil des Hauses bei. Gegründet wurde es 1945 als Orchester des Nordwestdeutschen Rundfunks; von 1956 bis 2016 konzertierte es unter dem Namen NDR Sinfonieorchester. Nach Persönlichkeiten wie Hans Schmidt-Isserstedt, Günter Wand, Christoph Eschenbach und Christoph von Dohnányi wirkt seit 2011 Thomas Hengelbrock als Chefdirigent am Pult. Als Erster Gastdirigent steht ihm seit 2015 Krzysztof Urbanski zur Seite. Das NDR Elbphilharmonie Orchester veranstaltet eigene Konzertreihen in Hamburg, Lübeck und Kiel und spielt eine tragende Rolle bei den großen Festivals in Norddeutschland. Seinen internationalen Rang unterstreicht es auf Tourneen durch Europa, nach Nord- und Südamerika sowie nach Asien. Darüber hinaus engagiert sich das Orchester im Education-Bereich und der Nachwuchsförderung.

---

**KONZERTE-FUER-HAMBURG.DE**

---

